

Spontane Ideen- und Planungswerkstatt zur Nutzung des Geländes „Alter Rindermarkt“

(an Stelle einer „öffentlichen Auftaktveranstaltung zum kooperativen Gutachterverfahren“
am 13. April 2010, Aula des Wirtschaftsgymnasiums Budapester Straße)

Dokumentation der schriftlichen Äußerungen

Welche Probleme gibt es schon durch Events & Tourismus auf St. Pauli?

- (auch Sternschanze)
- nächtlicher Straßenlärm: Fenster auf geht schon gar nicht
- für eine autofreie Innenstadt – Autos sind laut und stinken!
- Scherben → ständig Fahrrad kaputt
- St. Pauli = größte Pissrinne Hamburgs
- Autos auf'm Gehsteig: mit Rad/Rollstuhl/Rollator kommt man nicht aus der Haustür
- Kommerzialisierung von Lebensräumen führt zu deren Verkauf
- kein Platz für junge Leute, sich billig zu treffen
- totale Vermüllung, zu wenig Stadtreinigung
- Stadion
- Messe
- Dom!
- Massive Störung der Nachtruhe
- Touristische Menschenmassen
- Dauergegröle von Betrunknenen

Wer sollte in welcher Weise an der Planung beteiligt sein?

- Open-Space-Konferenzen für alle Interessierten
- Anwohner und vor allem solche ohne Lobby bzw. finanzielle Mittel
- Ziele wollten Anwohner-innen bestimmen, nicht Ämter
- Meinungsumfrage: was wir wollen
- InteressenvertreterInnen benachteiligter Bevölkerungsgruppen: SeniorInnen, Kinder, Jugendliche, Erwerbslose, MittelständlerInnen
- Planungszellen mit Aufwandsentschädigungen, Kinderbetreuung, DolmetscherInnen
- Planung mit genug Zeit, nicht so eine Überrumpelungsaktion

Welche positiven Beispiele für AnwohnerInnenbeteiligung gibt es schon? (Wo können wir etwas lernen?)

- selbstorganisierte!
- Park Fiction 2x
- Gängeviertel
- (Moorburgtrasse)
- Hafenstraße, Flora (sind aber mehr so Anwohnerselbstbeteiligung)
- Centro sociale

- No BNQ
- Wohlwillstr. 19-23
- Karoforum

Was wird generell im Stadtteil gebraucht?

- Musikschule fürs Viertel – kein Musical für Touris!
 - Öffentlich geförderter Mietwohnungsbau, auch mit kleinen Apartments
 - bezahlbare Wohnungen für alle
 - sozialer Wohnungsbau, z.B. für Menschen, die ihr ganzes Leben hier verbracht haben und jetzt z.B. Pflege oder eine kleinere Wohnung brauchen
 - Kitas!!!
 - Markt mit allen Angeboten
 - Angebot für Senioren
→ z.B. Seniorenspielplatz, Kinderspielplatz auf alle Fälle
 - Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (Lebensmittel, Haushaltswaren, Kleidung...)
 - Arbeit für die netten Leute von real,-
 - Grünflächen!
 - Platz, sich draußen zu treffen
 - eine Moschee mit Minarett!
 - Markthalle statt Musikhalle
 - Anwohnerparkausweise (umsonst, da die Stadt die Plätze, die zu stellen sind, nicht hat)
 - Mehr-Generationen-Haus / Projekte
 - Markt
- aber auch bezahlbar fürs kleine Portemonnaie
- nicht-kommerzielle Räume, Platz für „Freies“
 - Proberäume für kleine Bands + Theatergruppen
 - Bücherei, (helle) Leseräume
 - Ärzte/innen
 - Schlafräume für Obdachlose und Duschen
 - Platz für eine Tafel in Hamburg in unserem Viertel
 - Freiheit
 - Ausbildungsplätze!

Welche Chancen bietet das Gelände aufgrund seiner Lage und seiner Beschaffenheit?

- viel Himmel ohne hohe Häuser (wie Heiligengeistfeld)
- Markt
- richtig viel Platz zum Wohnen und Leben ohne kommerzielle Interessen
- kein Privateigentum
- grünes Wohnen in der Stadt
- Musikschule fürs Viertel!
- Nachbarschaftstreffs
- Platz zum Spielen / Sport
- mehr Parkplätze (umsonst), weniger Autos im Viertel

- Terrassenhäuser mit Garten, Gemeinschaftsflächen
- **Grünlackierte Hundescheiße mit Chanel No. 5 parfümiert!**

Ideen für eine Zwischennutzung

- Markthalle/Basar!
- Werkstätten/Atelierecken!
- Flohmärkte
- Sommerfeste
- Ideenwerkstatt für die weitere Entwicklung
- SKAM-Ausweichmöglichkeit statt Kaserne
- Proberäume für Bands
- Soliparties für politische Stadtteilarbeit
- Aufrechterhaltung der Nahversorgung (Einkauf: Lebensmittel,...)
- Musikräume fürs Viertel!
- Debattenräume für Stadtplanung von unten, „Peoples Lab“

Ideen für die Nutzung der Rindermarkthalle

- Freiräume für Kreativität, z.B. malen, basteln, Musik
- Kollektive
- Schulungsmöglichkeiten
- Angebote für Kinder!
- Kinder und Jugend fördern, nicht fordern!
- Musik und Kunst!
- Sporthalle für Vereine des Stadtteils
- Werkstattbetriebe
- Sportmöglichkeit
- Islamische Einrichtung

Ideen für die Nutzung des Geländes

- Umsonstladen, Second-Hand-Läden (preiswert, kein Stylo-Kram)
- sozialer Wohnungsbau
- Proberäume für Musikgruppen 2x
- Musikschule fürs Viertel!
- Vertikaler Bauernhof mit angeschlossenem Öko-Marktplatz! → „Verteilungs“räume für Bauernhofprodukte, „kein Zwischenhandel“!
- Markt
- Gratis-Riesenschwimmbad
- IKEA her! → ?!
- Alles für die Versorgung der ViertelbewohnerInnen + nix mehr für Touristen
- Supermarkt in ArbeiterInnenhand
- Sporthalle für Vereine des Stadtteils
- Bunker für Politik und Verwaltung, damit sie sich vor der Bevölkerung schützen können, passt auch ins Ensemble

Was wollen wir auf keinen Fall – warum nicht?

- Noch mehr Cafés
- Kassen- und Massenmagneten
- keine Music Hall – es gibt genug!
- Verdrängung von Wohnbevölkerung und Handwerk und Kleingewerbe
- zusätzliche Großveranstaltungen, auf denen nur konsumiert wird
- mehr Verkehr
- noch mehr Einkaufstouristen
- Ballermann Nr. 3 in Hamburg
- nicht noch mehr Events, der Stadtteil ist am Limit!
- Hafencity III – nicht noch ein Steuergrab
- Music Hall ist Kultur von oben
- Ein Einkaufszentrum mit Starbucks, McDonald's und weiteren Ketten – der öffentliche Raum wird dann immer mehr kontrolliert
- Verdienst für wenige, dabei Lärm und Dreck für alle AnwohnerInnen
- Wir brauchen kein Hotel → Hotel = mehr Touristen, davon haben wir im Viertel genug!!
- Schanze als ruhiger Vorort → Ich wohne hier, damit meine Kinder ihre Parties feiern können ohne Stress zu kriegen!
- Das Motto „Ohne Moos nix los!“

Was spricht gegen die Music Hall?

- Tourismus
- weitere Preissteigerungen
- Überflutung des Viertels durch Massenveranstaltungen / Menschenmassen
- Lärm und Dreck durch die anonymen Massen (Pinkeln vor die Haustür und mehr ...)
- Salzbrenner Räucherei und Music Hall ist wie Dom das ganze Jahr
- weitere Belastungen durch übermotivierte Polizeieinsätze
- Was spricht dafür?
- Noch mehr Menschenpulks zusätzlich zu St. Pauli-Spielen (ins HSV-Stadion verlegen!), Dom, Flohmarkt
- kein Bock auf noch mehr Ballermänner etc.
- die Art und Weise ihrer Durchsetzung
- Verkehrslärm, Pisse
- kaputte Flaschenscherben
- noch mehr YUPPIES!
- Das ist ein NO-GO
- Es bringt den AnwohnerInnen wenig, viele können sich die Konzertkarten finanziell nicht leisten!
- Verschwendung von öffentlichen Flächen
- Es bringt weiteren Lärm ins Viertel, der neben „Unwohlsein“ auch ungesundes Feeling bedeutet
- in St. Pauli gibt's genug „Vergnügungsveranstaltungen“
- Was haben die Bewohner/innen von dem Scheiß?!?
- noch mehr Leute im Viertel

- niemand will hier Howard Carpendale oder Florian Silbereisen begegnen

Visionen/Utopien/Träume...

- Ruhepole in St. Pauli
 - genügend soziale Wohnungen
 - Grün Grün Grün
 - Autofrei – Genau!
 - Genug Geld für Krippen und Kitas!
 - Mietsyndikate (s. BNQ)
 - Eine Bürgerbeteiligung ohne Niederbrüllen und Pfeifen wäre eine schöne Vision!
- Vorher beteiligt werden auch, Herr Schreiber!
- Eine „Bürgerbeteiligung“, die mehr als eine Alibiveranstaltung ist
 - weniger reden, mehr schreiben
 - Lebensräume, die sich nicht von Politik in Verwaltungsgrenzen zwängen lassen
 - für jedes Kind die Chance, sich kreativ zu entfalten

Was ich sonst noch sagen wollte

- Autofreie Innenstadt!
- Scheiß Politik!
- Von vorgespielder Partizipation haben wir nichts außer dem Gefühl verarscht zu werden.
- Schanzenstraße & Schulterblatt zu Einbahnstraßen → Mehr Platz für Menschen
- Zuhören hat seitens der hier bis jetzt Planenden im Vorfeld nicht stattgefunden
- IKEA auf die Elbphilharmonie!! Hafencity beleben